

Weltweit wird seit längerer Zeit über ein Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche diskutiert. In einigen Ländern wird es bereits durchgesetzt. Auch in Deutschland wird die Forderung danach lauter. In diesem Frühstücksei erfährst du mehr darüber und kannst mit interaktiven Aufgaben deine persönliche Meinung dazu vertreten.

AUFGABE 1: WORTSCHATZ

B1



Ergänze die Lücken in der Tabelle, indem du die passenden Begriffe, Synonyme oder Definitionen zu den Begriffen dazuschreibst. Fällt dir außerdem ein, wie der jeweilige Begriff in deiner Muttersprache heißen würde (**dies muss also nicht Niederländisch sein**)?

Begriff	Synonym	Definition	Begriff in deiner Muttersprache
nutzen	Gebrauchen/verwenden	Wenn etwas gebraucht/verwendet werden soll (ein Gerät, Gegenstand ...).	
Konsum	Gebrauch bzw. Verbrauch	Das Nutzen oder auch Kaufen von Waren, Medien, Dienstleistungen ...	
Debatte	Diskussion	Ein Gespräch oder Austausch von verschiedenen Meinungen über ein bestimmtes Thema.	
Altersgrenze	Mindestalter	Eine festgelegte Alterszahl, ab der etwas erlaubt oder verboten ist.	
Verbot	Untersagung, Nicht-Erlaubnis	Eine Regel, die sagt, dass etwas nicht erlaubt ist.	
eingreifen	intervenieren, verändern	Man wird aktiv, um eine Sache oder ein Problem zu verändern bzw. zu verhindern.	
Kommission	(Experten-, Fach-)Gruppe	Eine Gruppe von Fachleuten oder Politikern, die ein bestimmtes Problem untersucht und Vorschläge macht.	
Shorts	Kurzvideos/Kurzfilme	Es handelt sich um Kurzvideos auf Social Media.	
Werbung	Reklame	Die Aufmerksamkeit soll auf ein bestimmtes Produkt gelenkt werden und das Verhalten der Zielgruppe beeinflussen (bspw. zu einem Kauf).	



Wortschatz



hören



lesen



sprechen



Diskussion



schreiben



kreativ

AUFGABE 2: INTERVIEWS FÜHREN

B1



Gehe in der Klasse umher und interviewe mindestens drei Mitschüler*innen nach ihrem Nutzungsverhalten auf Social-Media und ihren Gedanken dazu.

Stelle folgende Fragen und notiere die Antworten:

1. Welche Social-Media-Plattformen nutzt du am häufigsten?

2. Wie viel Zeit verbringst du ungefähr pro Tag auf Social Media?

3. Hast du schon einmal versucht, weniger soziale Medien zu nutzen?

4. Was gefällt dir an Social Media am meisten?

5. Was gefällt dir an Social Media am wenigsten?



Schaue dir das Video an, in dem die Forderung von Ministerpräsident Günther von Schleswig-Holstein vorgestellt wird, ein Social-Media-Verbot einzurichten.

-Warum fordert Ministerpräsident Günther ein Social-Media-Verbot?

- Kinder und Jugendliche würden einen Schaden von einem übermäßigen Social-Media-Konsum davontragen (bspw. Depressionen) und der Staat müsse hierbei besser seiner Schutzfunktion nachkommen.

-Was ist die Aufgabe der Kommission hierbei?

- Diese Expertinnenkommission erarbeitet Vorschläge und Maßnahmen, um dieses Social-Media-Verbot für Jugendliche bis 14 Jahren durchzusetzen.



AUFGABE 4: POSITIONSLINIE

B1 

Versammelt euch in der Klasse und hört euch die Aussagen eurer Lehrperson an. Positioniert euch im Raum entsprechend eurer persönlichen Meinung zu diesen Aussagen. (Bspw. links im Raum „Stimme voll zu“ bis rechts im Raum „stimme gar nicht zu“). Alternativ kann auch eine Abstimmung per Hand – ja oder nein – getroffen werden.

1. Social Media gehört heutzutage einfach zum Leben von Kindern und Jugendlichen dazu, ungeachtet des Alters.
2. Kinder und Jugendliche verbringen zu viel Zeit auf Social Media.
3. Kinder und Jugendliche sollten selbst entscheiden dürfen, wie viel Social Media sie nutzen möchten.
4. Social Media hat mehr Nachteile als Vorteile.
5. Social Media muss für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre verboten werden.
6. Schulen sollten soziale Medien komplett verbieten.



AUFGABE 5: KLASSENDISKUSSION

B1/B2 

Die Klasse wird in zwei Hälften geteilt. Führt eine Debatte und verteidigt eure Position mit Argumenten.

Gruppe 1: Social Media sollte für Kinder und Jugendliche verboten werden.

Gruppe 2: Social Media sollte für jeden erlaubt sein.

Beispielargumente:

Gruppe 1:

- Altersgrenze wahren
- Schutz der psychischen Gesundheit
- Suchtgefahr dämmen
- Cybermobbing entgegenwirken
- Konzentrationsprobleme
- Schutz von sensiblen Daten
- Mehr Zeit für soziale Kontakte, Hobbys usw.
- Schutz vor Fake-News, sensiblen Inhalten usw.



Gruppe 2:

- Freiheit und Selbstbestimmung unangetastet lassen
- Kommunikation hierdurch
- Zugang zu Informationen
- Teil der heutigen, modernen, digitalen Gesellschaft
- Medienkompetenz
- Verbot kann umgangen werden

REDEMittel

Dabei helfen euch folgende Redemittel:

Ich bin der Meinung, dass ...

Ik ben van mening dat ...

Meiner Meinung nach ...

Naar mijn mening ...

Ein Argument dafür ist, dass ...

Een argument daarvoor is dat ...

Ein Argument dagegen ist, dass ...

Een argument daartegen is ...

Ein Grund dafür ist ...

Een reden daarvoor is ...

Ein gutes Beispiel ist ...

Een goed voorbeeld is ...

Dafür/Dagegen spricht, dass ...

Ervoor/Ertegen pleit dat ...

Da stimme ich (nicht) zu.

Daar ben ik het (niet) mee eens.

Das sehe ich auch so.

Dat zie ik ook zo.